

18. März 2010

Presseaussendung der Umweltorganisation Virus

*Politik/Verkehr/Bauten/Straße/Umwelt/Klima/Recht/Gesetze*

## **Bures-Irrtum - Bundesstraßengesetz schon früher ausgemistet! VIRUS fordert nun "Frühjahrsputz"**

Wien (OTS) - "Ein erster kleiner Schritt, dem weitere folgen müssen," gratuliert Wolfgang Rehm Sprecher der Umweltorganisation VIRUS Ministerin Bures zur Streichung der S31 bei Schützen. Allerdings sei ein solcher Schritt nicht so neu, wie dies in einer ministerialen Presseaussendung behauptet wird. Auch früher kam es im Anhang zum Bundesstraßengesetz zu Entrümpelungsaktionen, es bestehe also kein Grund, sich beim mehr als fälligen Frühjahrsputz in scheuer Zurückhaltung zu üben.

Der derzeitige Anhang zum Bundesstraßengesetz ist laut VIRUS ein reines Wunschkonzert der Landeshauptleute, dem vernunftwidrig jede verkehrswissenschaftliche Grundlage fehlen würde. "Hier tummeln sich jede Menge Kuckuckseier, von den Länder dem Bund zum Ausbrüten ins Nest gelegt, das ist ein unerträglicher Mißstand", so Rehm. Besonders hervorzuheben sind laut VIRUS jene fünf Projekte, die im Jahr 2006 unter Pervertierung der neu vorgeschriebenen "Strategischen Umweltprüfung" europarechtswidrig ins Bundesstraßengesetz gelangt sind - allein drei davon Vorhaben aus dem "Autobahnland Niederösterreich". Dazu gehören die S8- Marchfeldschnellstraße, S3- Weinviertelschnellstraße, S34- Traisental Schnellstraße, A24-Verbindungsspange. Rothneusiedl und S37-Klagenfurter Schnellstraße. Bei der S34 hat sogar die Antragsstellerin - das Land Niederösterreich - erklärt, dass die Voraussetzungen für Höchststrangigkeit nicht gegeben ist "Nicht einmal das war ein Hindernis für die Aufnahme ins BStG," kritisiert Rehm. Hervorzuheben sei auch die S8, wo primäre Voraussetzungen grenzüberschreitender Beteiligung fehlen, und die in den Top 3 der besonders teuren und unrentablen Vorhaben zu finden ist. Mit der Zerschneidung des Ramsar-Feuchtgebietes Donau-March-Thaya Auen droht hier auch beträchtlicher Schaden.

Ein Blick in die Historie zeigt allerdings: Bereits einmal war eine Marchfeldschnellstraße als S1 im Bundesstraßengesetz - um dann in hohem Bogen hinauszufiegen. Und die Registriernummer S8 war bereits für die Ennstalschnellstraße vergeben - auch dieses Projekt landete im Reißwolf. "Budget und Klimaziele gebieten es: Hier gehört ordentlich ausgemistet, die S31 war hoffentlich nur die Ouverture zum notwendigen Streichkonzert," fordert Rehm abschließend.

Rückfragehinweis:

Wolfgang Rehm, Mobil: 0699/12419913

[virus.umweltbureau@wuk.at](mailto:virus.umweltbureau@wuk.at)

<http://www.wuk.at/virus>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0086 2010-03-18/10:20

181020 Mär 10